

Protokoll

der öffentlichen Sitzung Nr. 44/11-15 des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 18. September 2014,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Anwesend:

Irmgard Apke
Torsten Dähn
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Susanne Martens
Anke Maurer

Ingo Mose
Anna Möller
Janne Müller
Jens Oppermann
Cornelia Rohbeck
Vanessa Werschky

Fehle: Tarkan Koc, Wolf Krämer (e), Sabine Metschies (e), Rainer Müller (e), Thomas Schmitz (e), Florian Steinberg (e)

Gäste/Referenten: Hr. Imholze, Hr. Schilling (beide Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Bonnen, Hr. Brilling (beide Hochschule Bremen), Hr. Hatesuer (Jokes - Die Circussschule e.V.), Fr. Krevert (Amt für Soziale Dienste/AfSD)

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

Aus aktuellem Anlass gibt die Vorsitzende zunächst den Betreuer_innen einer Gruppe von 20 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF), die vorübergehend für ca. ein halbes Jahr im Stadtteil untergebracht sind, Gelegenheit, die Situation der Gruppe zu schildern und zur Unterstützung aufzurufen: konkrete Spendenbitten werden auf der Ortsamtswebsite veröffentlicht werden. Eine weitere Befassung mit dem Thema ist für eine Sitzung des Fachausschusses Soziales und Bildung vorgesehen.

- **Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger berichtet, dass es im Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße zwischen Pappelstraße bis zum Penny-Verbrauchermarkt immer wieder zu gefährlichen Begegnungssituationen von Radfahrern untereinander und mit Fußgängern komme. Viele Radfahrer würden den Abschnitt ab der Pappelstraße gegenläufig zum Erreichen des Verbrauchermarktes befahren, ohne dass dieser dafür freigegeben sei. Aufgrund der dazwischenliegenden BSAG-Haltestelle seien Geh- und Radweg in diesem Bereich einfach zu eng. Vielleicht könne die Situation durch die Markierung eines Durchfahrverbots für Radfahrer entschärft werden.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass es bereits eine weitere Bürgereingabe für diese Örtlichkeit gebe, die unter anderem auch auf die eingeschränkten Sichtbeziehungen durch ein dort aufgestelltes Werbeschild abziele.

Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die zuständigen Stellen zu.

Ein Bürgerin stellt fest, dass in der Pappelstraße zwei Fahrradbügel in Höhe des Optikers Frenz entfernt worden seien, die aber nach wie vor gebraucht würden.

Darüber hinaus schlägt sie die Aufbringung von Fahrradpiktogrammen am jeweils rechten Fahrbahnrand der Pappelstraße als optische Unterstützung für den Radverkehr auf der Fahrbahn vor.

Die Vorsitzende sagt die Prüfungen der Sachverhalte zu.

Einige Anwohner_innen der Hinrich-Fehrs-Straße tragen ausführlich ihre Bedenken gegenüber den geplanten Bauprojekten der GEWOBA (zwei sog. „Punkthäuser“) in ihrer Straße vor: Das Grün in ihrem Wohnumfeld würde erheblich reduziert, außerdem sei mit deutlicher Verschattung zu rechnen – ihre Lebensqualität würde jedenfalls deutlich verschlechtert. Sie hätten daher auch bereits eine Petition in der Bremischen Bürgerschaft eingereicht.

Der Beiratssprecher zeigt sich ob des Zeitpunktes dieser Eingabe überrascht. Der Beirat habe sich mehrfach in öffentlichen Sitzungen mit dem Vorhaben befasst und dieses auch mit anwesenden Anliegern durchaus kontrovers diskutiert. Als Ergebnis seien dann diese zwei Standorte befürwortet, weitere Standorte aber abgelehnt worden.

Die Anwohner weisen darauf hin, über die seinerzeitigen Beiratsbefassungen nicht informiert gewesen zu sein. Auch die GEWOBA habe die anliegenden Mieter bislang nicht über das geplante Vorhaben unterrichtet. Der Beirat spricht sich für eine weitere Befassung im Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr aus.

Eine Bürgerin fragt nach dem aktuellen Sachstand zum Standort Kita Hohentor (u.a. Aufstellung von Containern).

Hierzu liegen Ortsamt und Beirat derzeit keine Informationen vor.

Ein Bürger erkundigt sich, warum der Helene-Kaisen-Weg nicht vollständig saniert worden sei. Ein Teilstück sei immer noch in äußerst schlechtem Zustand.

Die Vorsitzende versichert, dass sich Ortsamt/Beirat weiterhin für eine vollständige Sanierung des Weges einsetzen; vermutlich hätten beim zuständigen Amt für Straßen und Verkehr keine entsprechenden Haushaltsmittel mehr zur Verfügung gestanden.

- **Bericht des Beiratssprechers**

Der Beiratssprecher berichtet von der Eröffnung des neuen Ortsteilplatzes Huckelriede am 13.09.2014 im Rahmen der Feierlichkeiten am Tag der Städtebauförderung. Dabei sei von vielen Anwohnern der dringende Bedarf nach einer Wiederaufnahme eines Wochenmarktangebotes betont worden. Hierfür werde sich auch der Beirat weiter einsetzen und sich um eine Umsetzung, möglichst gemeinsam mit dem Großmarkt, bemühen.

Außerdem seien in Absprache mit dem Bauressort Standorte für sogenannten Mobilpünktchen (jeweils 2-3 Stellplätze für Car-Sharing Angebote an verschiedenen Bedarfspunkten) im Stadtteil gefunden worden.¹

Des Weiteren werde die Eröffnung eines zweiten Neustädter Bücherschranks auf dem Gottfried-Menken-Markt begrüßt.

- **Berichte des Amtes:**

Die Vorsitzende gibt einige aktuelle Terminhinweise und weist darauf hin, dass die für die kommende Beiratssitzung am 16.10.2014 geplante weitere Befassung mit den erforderlichen Deichschutzmaßnahmen entlang der sogenannten Stadtstrecke verschoben werden muss (voraussichtlich in die Sitzung am 20.11.2014).

TOP 3 – Campus Neustadt: Mögliche Impulse der Hochschule Bremen zur Entwicklung der Neustadt

Die Vertreter von SUBV und der Hochschule Bremen berichten von einem gemeinsamen Workshop am 26.02.2014, bei dem es im Kern um die Fragestellung ging, wie sich die Hochschule stärker in den Stadtteil integrieren könne. Die Durchführung werde von beiden Seiten als gut und erfolgreich eingeschätzt, da es gelungen sei, folgende klare Ziele für weitere Prüfungen und mögliche Umsetzungen zu formulieren:

- Wallanlage als Campusadresse
- Hochschule als Knotenpunkt im Quartiersnetzwerk
- Studentisches Wohnen am Hohentorsplatz
- Lucie-Flechtmann-Platz neu programmieren
- „Open Campus“ – Die Hochschule wird sichtbar und öffnet sich
- Leerstandskataster und Quartierskonzepte im Viertel
- Verkehrsberuhigungskonzept entwickeln und umsetzen
- Bahnhof Neustadt als Schnittstelle
- Erweiterung der Hochschule auf dem Stadtwerder
- Weserburg auf dem Teerhof mit einer Hochschuladresse versehen

Die Vertreter der Hochschule ergänzen, dass bereits in den Jahren 2000 bis 2004 ein Konzept erarbeitet worden sei, das zahlreiche Vorschläge zur baulichen Entwicklung der Hochschule enthalten habe. Umsetzungen seien aber fast nur im Bereich Werderstraße erfolgt. Zwischenzeitlich sei die Hochschule noch wichtiger für den Stadtteil geworden, was sich auch in der Zahl der Studierenden ausdrücke: jetzt ca. 8.000 gegenüber ca.

¹ mehr dazu in den Protokollen der Fachausschusssitzungen Bau, Umwelt und Verkehr vom 29.07. bzw. 16.09.2014, <http://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen152.c.2397.de#Bau>

5.000 in 2004.

Sowohl für die Hochschule als auch für die Stadt bzw. den Stadtteil sei es lohnend, konzeptionell zusammenzuarbeiten, für einen entsprechenden Dialog stehe die Hochschule gerne zur Verfügung.

Dabei seien aus Sicht der Hochschule von besonderer Bedeutung:

- Eine mögliche Ansiedlung von studentischem Wohnen am Hohentorsplatz
- Neue Unterbringungsmöglichkeit für das International Graduate Center (jetzige Immobilie an der Westerstraße kann die Bedarfe der Hochschule mittelfristig nicht mehr abdecken)
- Mögliche Erweiterungen im Bereich Stadtwerder

Mitglieder des Beirats begrüßen und unterstützen die dargestellte Entwicklung. Wichtig ist aus ihrer Sicht, dass auch bereits bestehende Projekte und Initiativen (wie z.B. Urban Gardening auf dem Lucie-Flechtmann-Platz) vollständig in die Überlegungen zu zukünftigen Entwicklungen eingebunden werden. Kritisiert wird, dass die Einbeziehung des Beirates nicht bereits im Rahmen des Workshops erfolgt sei.

Dazu erläutern die Vertreter der Baurechtsorte, dass es dort zunächst um interne Fragestellungen und Ideenentwicklungen gegangen sei. Mit dem Beirat und auch der Öffentlichkeit habe es außerdem schon intensive Diskussionen im Rahmen der Erörterungen des Innenstadtkonzeptes und des Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren gegeben.

Selbstverständlich würden aber die konkreten Planungen noch ausführlich im Beirat vorgestellt und auch die bestehenden Initiativen mit einbezogen.

Auf die Nachfrage zum weiteren Verfahren im Projekt „Campus Neustadt“ erklären die Vertreter der Hochschule und des Baurechtsorts, dass für die Monate Oktober/November dieses Jahres noch interne Vorgespräche geplant seien. Anschließend solle es einen offiziellen Projektstart und die Entwicklung einer Zeitschiene für Planungen und mögliche Umsetzungen geben. In diesem Rahmen werde die Beteiligung des Beirates dann fortgesetzt.

Der Beirat nimmt die Ausführungen der Referenten zur Kenntnis.

TOP 4 – Bürgerantrag: Herstellung bezahlbaren Wohnraums sowie Räume für die Entwicklung sozialen und kulturellen Lebens auf dem Gelände der ehemaligen Güldenhaus-Kornbrennerei und der ehemaligen Tankstelle im einmündungsbereich Oderstraße / Erlenstraße

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Eigentümer und Investor der genannten Flächen die Einladung zu der heutigen Sitzung nicht angenommen, aber seine Bereitschaft erklärt habe, eventuelle Fragen des Beirates in einer nichtöffentlichen Sitzung, z.B. eines Fachausschusses, zu beantworten.

In der Diskussion über den vorliegenden Bürgerantrag weisen die Redner_innen auf die langjährige Befassung mit dem Thema hin, die leider nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt habe. Nun sei es offenbar notwendig, das Baurechtsort mit dem Sachverhalt zu befassen und dabei unter anderem um Prüfung zu bitten, ob von dort nicht ein Baugebot für die genannten Flächen ausgesprochen werden könne.

Beschluss:

„Der Beirat Neustadt unterstützt den Bürgerantrag

„Wir fordern den Beirat Neustadt auf, alle Möglichkeiten zu nutzen, dass auf dem Gelände der ehemaligen Güldenhaus - Kornbrennerei/Große Sortillienstr. und der ehemaligen Tankstelle Oderstr./Erlenstr. bezahlbarer Wohnraum und Raum für soziales und kulturelles Leben geschaffen wird.“

und fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, zu prüfen, ob dem Anliegen durch ein Baugebot oder andere geeignete Maßnahmen entsprochen werden kann.

Der Beirat bedauert gemeinsam mit den Antragsteller_innen die langjährige Fehl-/Unternutzung dieser Flächen und hat dies bereits mehrfach in seinen Beschlüssen zum Ausdruck gebracht.

Der Beirat bittet um eine Rückmeldung im Laufe dieses Jahres hinsichtlich möglicher bzw. beabsichtigter Maßnahmen seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr.“ (einstimmig)

TOP 5 – Kinder- und Jugendprojekt der Circusschule Jokes e.V. in Huckelriede (Vorstellung)

Die Vertreter_innen von Jokes e.V und dem AfSD stellen gemeinsam anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Ausgestaltung des Circus-Projektes dar. Dabei wird unter anderem deutlich, dass der Projektträger neben den zugewiesenen 12.833,00 € aus dem Anpassungskonzept (für 2014) zusätzlich noch 60.000,00 €

an Eigenmitteln einbringt, die von ihm v.a. aus der Bundesinitiative „Kultur macht stark“ eingeworben werden konnten.

Auf Nachfrage erklären die Vertreter_innen, dass sich das Gesamtangebot an alle interessierten Jugendlichen im Stadtteil richte und die Teilnahme grundsätzlich kostenlos sei. Lediglich für Ausflüge werde ein geringer Eigenanteil erhoben. Auch die Verpflegung könne kostenneutral angeboten werden. Bislang erfolgte deren Finanzierung aus WIN-Mitteln, nun könne sie zukünftig aus den oben dargestellten Mitteln bestritten werden. Von den Teilnehmer_innen der einzelnen Gruppen und Camps kämen ca. 2/3 aus sozial benachteiligten Elternhäusern.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beurteilt das Projekt als beispielhaft für die Entwicklung von Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil.

In diesem Zusammenhang wird das Ortsamt gebeten, beim AfSD in Erfahrung zu bringen, wie die während der Besetzung im Jugendfreizeitheim Buntentor eingesparten Personalkosten für das „Offene Tür“-Angebot (Jugendliche hatten dies in diesem Zeitraum selbst und kostenneutral organisiert) eingesetzt wurden.

TOP 6 – Genehmigung des Protokolls Nr.43/11-15 vom 17.07.2014

Die Vorsitzende erklärt, dass unter TOP 7b) versehentlich Fr. Janne Müller, statt richtig: Hr. Frank Rauch, als in das Sanierungsgremium Huckelriede gewählt aufgeführt wird. Insoweit sei das Protokoll zu berichtigen.

Beschluss: Das Protokoll wird mit dieser Änderung genehmigt. (einstimmig)

TOP 7 – Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung